

*„Sei die Heldin deines Lebens, nicht das Opfer.“
(Nora Ephron)*

Liebe Lesenden!

Die Autorin **Bonnie Garmus** hat in ihrem Werk „**Eine Frage der Chemie**“ gezeigt, wie aussichtslos es für Frauen war, in der Wissenschaft tätig zu sein. Die studierte Chemikerin Elisabeth Zott bewirbt sich in den 60er Jahren in einem Forschungsinstitut und bekommt nur eine Stelle als Hilfskraft. Als Wissenschaftlerin ist sie immer wieder Widrigkeiten der Kollegen ausgesetzt. Das ändert sich, als sie auf den Nobelpreiskandidaten Calvin Evan trifft, der sich in sie verliebt und sie fachlich unterstützt. Sie beschließen zusammenzuleben. Diese Beziehung erweist sich als sehr glücklich und bereichernd. Als jedoch Calvin tödlich verunglückt, bricht für Elisabeth eine Welt zusammen. Vor allem als sie feststellen muss, dass sie schwanger ist. Das ist für den Leiter des Instituts der Anlass, sie zu entlassen. Doch die Umstände ändern sich sehr bald. Sie schlägt ungeahnte Wege als Moderatorin einer Kochshow ein. Als Star der TV-Kochsendung „*Essen um sechs*“ erläutert Elisabeth Zott abendlich der Vielzahl an Publikum, wie man den Gesetzmäßigkeiten der Chemie zufolge vernünftig kocht. Wobei es der brillanten Wissenschaftlerin und alleinerziehenden Mutter überwiegend um Anerkennung und Gleichberechtigung geht. Sie deutet sogleich auf Missstände ihrer Zeit hin und Frauen ermutigt, ihre eigenen Wege zu gehen.

Sie ist tatsächlich eine Frau, die man einfach liebgewinnt. Auch die Menschen an ihrer Seite, nicht zu vergessen ihren klugen und gescheiten Hund „Halbsieben“ mochte ich sehr.

Es wird wunderbar erzählt, welche Hindernisse Frauen unbeirrbar aus dem Weg räumen müssen. Damit sie endlich das machen können oder den Beruf erlernen können, der ihre „Berufung“ ist. Der versteckte Humor ist köstlich.

Ein mitreißend erzählter und wunderbarer Roman, sodass ich manchmal geglaubt habe, über eine wahre Geschichte zu lesen. Daher allen sehr zu empfehlen.

Mit herzlichen Grüßen,

Monika Hesse-Haake